

Sprühfleckenkrankheit vorbeugen

Hinweis 08.09.2018

Bei Kirschbäumen, die in diesem Jahr stark von der Sprühfleckenkrankheit betroffen waren, lässt sich jetzt durch das gründliche Entfernen des alten Laubes der Befallsdruck im nächsten Jahr mindern.

Der verursachende Pilz, *Blumeriella jaapii*, überwintert im abgefallenen Laub. Von dort aus infizieren die Sporen die Bäume neu. Auf der Blattoberseite treten dann ab Mitte Mai/Anfang Juni kleine, rot/braun gefärbte Flecken ab. Auf der Unterseite sind die Flecken eher eckig und von einem weißen Sporenrasen bedeckt. Diese Sprühflecken treten besonders bei feuchter Witterung auf, die Blätter vergilben und fallen meist bereits im Sommer ab. Dies ist für den Fruchtansatz im nächsten Jahr und die Holzausreife für den Winter sehr nachteilig. Die Bäume schließen das Triebwachstum zu spät ab. Bei starkem Frost im Winter und auch bei Spätfrösten im Frühjahr kann es dann zu großen Frostschäden kommen. Ertragseinbußen sind die Folge.

Sauerkirschsorten sind unterschiedlich anfällig. Die Sorte 'Schattenmorelle' ist z. B. stark anfällig. 'Morina' und die relativ neuen Sorten 'Jade' und 'Corina' sind dagegen deutlich geringer empfindlich. Alle drei Sorten punkten auch mit sehr gutem Geschmack. So sollte bei der Neupflanzung von Sauerkirschen die Sortenwahl eine wichtige Rolle spielen.



Fotos: Sprühfleckenkrankheit bei Sauerkirsche, B. SCHÖN, LfULG

Mit diesem Hinweis beenden wir die lose Folge an Pflanzenschutzhinweisen 2013. Das Gartentelefon der Sächsischen Gartenakademie ist weiterhin donnerstags in der Zeit von 14 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 0351-2612 8080 erreichbar. Fragen zum Pflanzenschutz beantworten auch die Pflanzendoktoren Sachsens. Den Ansprechpartner zu Fragen des Pflanzenschutzes in Ihrer Nähe finden Sie auf den Internetseite der Gartenakademie: www.gartenakademie.sachsen.de unter den Stichwörtern Pflanzengesundheit und Pflanzendoktor.